



Smart City Expo World Congress 2018 in Barcelona

Bosch macht Städte der Zukunft intelligenter und sicherer

13. November 2018

PI 10803 RB bj/KB

- ▶ Sevilla: Smartes Crowd Management sorgt für mehr Sicherheit
- ▶ Kelsterbach: Batteriespeichersystem für dezentrale Energieversorgung
- ▶ Smart-City-Lösungen für Mobilität, Energie, Gebäude, Sicherheit und E-Governance
- ▶ Bürgerkonto als Smart City Cloud-Lösung

Stuttgart/Barcelona –Drei Viertel der weltweit erzeugten Energie wird in Städten verbraucht, wobei sie flächenmäßig lediglich zwei Prozent der Erdoberfläche ausmachen. Neue technische Entwicklungen helfen dabei, den Energieverbrauch in Städten drastisch zu verringern und Betriebskosten einzusparen. Die Entwicklung einer Stadt zur Smart City kann darüber hinaus helfen, den hohen Ansprüchen an Sicherheit, Energieeffizienz und Komfort der, in urbanen Räumen lebenden Menschen, gerecht zu werden. Smart wird eine Stadt durch die intelligente Vernetzung von Fahrzeugen, Gebäuden und Geräten mithilfe von Software und Sensoren. Auf dem Smart City Expo World Congress 2018 in Barcelona (13.-15. November) präsentiert Bosch Lösungen und Projekte, die das Leben der Menschen in diesen Städten lebenswerter und gesünder machen werden.

Sevilla: smartes Crowd Management

In der Hauptstadt Andalusiens, Sevilla, setzt Bosch seit 2018 ein intelligentes System zum Umgang mit Menschenmengen ein, das für mehr Sicherheit in der 700 000 Einwohner Stadt sorgen soll. Dabei werden die Videoanalyse-Funktionen von Bosch-Kameras als intelligente Sensoren genutzt, um Echtzeitinformationen zu Datenfluss, Menschenmengen und die Erkennung von sich schnell bewegenden Objekten oder schweren Fahrzeugen in Fußgängerzonen zu sammeln. Das System umfasst ein intelligentes Beleuchtungssystem, eine hochpräzise Zählfunktion von Menschen und Fahrzeugen sowie Mechanismen zur Kontrolle von Menschenmengen, die

insbesondere bei Großveranstaltungen im historischen Stadtkern für mehr Kontrolle und Sicherheit sorgen werden.

Kelsterbach: Batteriespeicher für dezentrale Energieversorgung

In Kelsterbach (Hessen) wird ein neues Mikronetz einschließlich Batteriespeicher für insgesamt 180 Reihenhäuser getestet. Lokale Lösungen rund um die Integration einer PV-Anlage, eines Blockheizkraftwerks und einer zentralen Speicherlösung werden künftig die Energieversorgung in Wohngebieten sicherstellen. Eine gleichzeitige automatische Auswertung und die in Echtzeit optimierte Steuerung des Speichers sichern einen effizienten Betrieb, welcher sich mit der Dauer stetig verbessert. Für das Quartier und dessen Bewohner bedeutet das eine dezentrale Stromversorgung, einen erhöhten Eigenverbrauch der selbst erzeugten Energie und die Reduktion von Lastspitzen.

Helsingborg: Smarte Lösungen für alle Bürger

In der schwedischen Hafenstadt Helsingborg kooperiert Bosch mit den Seniorenorganisationen KPR (Kommunala Pensionärs Rådet), Seniornet und der örtlichen Stadtverwaltung. Das Gemeinschaftsprojekt verfolgt das Ziel, auch ältere Bürger bei der Digitalisierung einzubinden und die Vorteile digitaler Lösungen für eine smarte und sichere Stadt für alle Bürger zu ermöglichen. Mit der von Bosch entwickelten App [Vivatar](#) können sich Senioren mit ihren Familien und innerhalb ihrer Wohngegenden besser und einfacher vernetzen. Denn der smarte Begleiter hilft Menschen unterwegs, egal ob in harmlosen Situationen oder im Notfall. So gewinnen sie an Sicherheit und können sich länger ohne fremde Hilfe im Alltag bewegen. Nach einer Pilotphase erfolgt in Kürze die breitere Markteinführung.

Entwicklung eines Bürgerkontos als Smart City Cloud-Lösung

Eine Cloud für die ganze Stadt. Zukunftsmusik? Nicht für Bosch. In Ludwigsburg nahe Stuttgart soll das Leben der Bürger in den kommenden Jahren vernetzter und somit einfacher und lebenswerter gestaltet werden. Viele Angebote der Stadt, die bisher meist nur gegen einen hohen Zeitaufwand in Anspruch genommen werden konnten, sollen digitalisiert und der Zugang zu ihnen erleichtert werden. Zu diesen Angeboten gehören behördliche Dienste wie der webbasierte Abruf von Dokumenten, Online-Zugang zu städtischen Betrieben wie Kinderbetreuung sowie Informationen über städtische Veranstaltungen, auf die die Bürger im Internet über ein eigenes Bürgerkonto mit persönlichem Login Zugriff haben.

Lösungen für Mobilität, Energie, Gebäude, Sicherheit und E-Governance

Der Anspruch an Sicherheit, Energieeffizienz und Komfort in Städten steigt. Das sind nur einige der Herausforderungen, die die zunehmende Urbanisierung mit sich bringt. Der Schlüssel ist die intelligent vernetzte Stadt – die sogenannte Smart City. Sie ist bereits vielerorts Realität: Bosch trägt mit verschiedenen Lösungen dazu bei, dass Städte immer smarter werden und so die Lebensqualität der Menschen steigt. Für Smart Cities bietet Bosch Lösungen in den Bereichen Mobilität, Energie, Gebäude, Sicherheit sowie E-Governance, also die digitale Stadtverwaltung. Im Bereich Mobilität sind dies Umwelt-Monitoring, vernetztes Parken, Flottenmanagement, E-Mobilität und Intermodaler Transport, sprich die Verknüpfung von verschiedenen Verkehrsmitteln. Im Bereich Energie zählen virtuelle Kraftwerke, energieeffiziente Heizungs-, Warmwasser- und Kühlsysteme sowie Energiespeicher zum Angebot. Die Sicherheitslösungen umfassen Systeme für Brandschutz, Zutrittskontrolle und Videoüberwachung. Mit [Smart-Hospital](#)-Lösungen entlastet Bosch einerseits Klinikbetreiber und andererseits das Personal bei technischen und administrativen Aufgaben. Für Wohngebäude bietet Bosch Smart-Home Technik und vernetzte Hausgeräte.

Am 13. November finden Vorträge mit Bosch-Experten zum **Living Lab Ludwigsburg – a collaborative approach** von Andrea Braeuning (13:45 Uhr) und von Paulo Ferreira zum Thema **Rethink the City, Livable. Sustainable. Resilient, How IoT can change the life in a city** (17:15 Uhr) statt.

Journalistenkontakt:

Briela Jahn,

Telefon: +49 711 811-6285

Twitter: @BrielaJahn

Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen mit weltweit rund 402 000 Mitarbeitern (Stand: 31.12.2017). Sie erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz von 78,1 Milliarden Euro. Die Aktivitäten gliedern sich in die vier Unternehmensbereiche Mobility Solutions, Industrial Technology, Consumer Goods sowie Energy and Building Technology. Als führender Anbieter im Internet der Dinge (IoT) bietet Bosch innovative Lösungen für Smart Home, Smart City, Connected Mobility und Industrie 4.0. Mit seiner Kompetenz in Sensorik, Software und Services sowie der eigenen IoT Cloud ist das Unternehmen in der Lage, seinen Kunden vernetzte und domänenübergreifende Lösungen aus einer Hand anzubieten. Strategisches Ziel der Bosch-Gruppe sind Lösungen für das vernetzte Leben. Mit innovativen und begeisternden Produkten und Dienstleistungen verbessert Bosch weltweit die Lebensqualität der Menschen. Bosch bietet „Technik fürs Leben“. Die Bosch-Gruppe umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre rund 440 Tochter- und Regionalgesellschaften in 60 Ländern. Inklusive Handels- und Dienstleistungspartnern erstreckt sich der weltweite Fertigungs-, Entwicklungs- und Vertriebsverbund von Bosch über fast alle Länder der Welt. Basis für künftiges Wachstum ist die Innovationskraft des Unternehmens. Bosch beschäftigt weltweit rund 64 500 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung an 125 Standorten.

Das Unternehmen wurde 1886 als „Werkstätte für Feinmechanik und Elektrotechnik“ von Robert Bosch (1861–1942) in Stuttgart gegründet. Die gesellschaftsrechtliche Struktur der Robert Bosch GmbH sichert die unternehmerische Selbstständigkeit der Bosch-Gruppe. Sie ermöglicht dem Unternehmen langfristig zu planen und in bedeutende Vorleistungen für die Zukunft zu investieren. Die Kapitalanteile der Robert Bosch GmbH liegen zu 92 Prozent bei der gemeinnützigen Robert Bosch Stiftung GmbH. Die Stimmrechte hält mehrheitlich die Robert Bosch Industrietreuhand KG; sie übt die unternehmerische Gesellschafterfunktion aus. Die übrigen Anteile liegen bei der Familie Bosch und der Robert Bosch GmbH.

Mehr Informationen unter www.bosch.com, www.iot.bosch.com, www.bosch-presse.de, www.twitter.com/BoschPresse.